

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche poetische Erzählungen - Cod. Karlsruhe 408

[S.l.], [15. Jh.]

11. Von dem armen ritter

[urn:nbn:de:bsz:31-1298](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-1298)

Wiltu mi horen wie die man
 Sich nu neuber sieten neme an
 Mit bart und auch mit hare
 Den selben sieten zbor
 Reiner in vater noch nye geborn
 Han finde noch vil manigen man
 Dem schone frauwe were zart
 So tragen sie hare und bart
 Rechte als die wilden haiden
 Davon so müssen sie so leiden
 Inus ma solten sich zverren
 Durch schoner frauwe sijnerey
 So möchten sie erwerbe ein kins
 Diner wirt vbor sijnst
 D'och nym wunde vbor
 End hetten sie die bert beshorn
 So hant sie ein sieten schetlich
 Des ich dich han geschemet mich
 D'peckel bey d'nyeder wat
 D'vor allen d'ingen ubel stat
 Des ich mich dich han geschamt
 Ich wolt daz im dich hant wo abe
 D'ye den ersten kienck dar
 In nentet allesampt war
 In dem bösen v'schamten man
 Wan er sol ein pfening han
 Und er bey schonen frauwe stat
 So muß er auff heben die wat
 Als ob er sich des wasers wolle lösen
 D'selbe sieten ist gar böse
 Dem waz ich ye weynt und geschaf
 In sünd offer in seiner seytch bas
 Ein tisch od ein peckel kling
 Als in hie vor sein water
 D'och telor waz vil dan er
 Du ist ez mi d'ingen ger
 Ez sei frauwe od man

Hie wolleut neubey sieten han
 D'junge mit dem jingey spyle
 Daz er den alen bevidet
 So wull d'alt haben ein spil
 Des d'junge nicht en wil
 Sinst müz ich jedman gebornic gebe
 Alz im got den mit hat geben
 D'z heist d'neube siet
 Dem volgen wir alle gu mit
 Von dem damen Ritter

Alle die nulebendig sein
 Den rätich uff die trawbe wem
 Daz sie wem mit also korn
 Daz sie so gangen kien eren
 D'ye magt maria alle zeit
 Dem daz an seynem endleit
 D'mag wolt gewisse sein
 Daz im sagröß ton erstheim
 In von ir daz geschichen wil
 Wan sie hat giaden also wil
 Man sagt uns ein mere
 Daz hie vor ein ritter wert
 D'heet seim mit also gebant
 Daz man vil dich an uns frauwe dinst
 Nach seines waders rat
 D'auch den selben sieten hat
 Daz er irs d'ynstes pflaz
 Da er an seim ende lach
 Und so d'werlt müst war
 Da rieß er seim son dar
 Da er im an sach
 Dar d'ogleich er zu im sprach
 lieber söne mü volge meiner lere
 Ere und gut dar an du dich nicht lere
 Davo du saufft macht leben
 Du salt auch willigleich geben
 Durch unser frauwey ere
 So volge meiner lere
 Wan ein pflaz daz las

Soer stete an irem dinst was
 Das d' nymmer wurde d' lorn
 Eyec ist ein rose an allen dorn
 Und ein taube an gallen
 Eyec sal ons helffen allen
 Eyec mag ons vor d' helle cruce
 Alles hiemelisch here
 Fraubet sich ir windigkeit
 In hiemel sic die kronen trat
 Man sal ir dienen geren
 Eyec ist ein liechster starn
 Ir scheim ist lauter und breyt
 Der heiligen engel windigkeit
 Sam sich ir nicht gelichien
 Eyec schwebet in hiemelreichien
 In so hohen winden
 Eyec er leucht hiemel und erden
 Was wan die sonne über den tag
 Ir lop nyemant volley loben mag
 D' sone d' sone das ist mein rat
 Eyec großer lon zu geben hat
 Eyec mit er von d' boerke schied
 D' sone tet als er ym ried
 Von vnser frauboe dinst er nye lieh
 Er tet als in d' wasser hiech
 Nach eren sundvil sere sein mit
 Auch was sein herge also gut
 Das er vnser frauboen nye w' gaff
 In großer selden bloam ym das
 Auch pflag er ymer gedwönheit
 Das er durch d' unge woile reyt
 In t'urney und auch da and' leut warn
 So ma' umb solt warn
 Da fire d' werde gery hyn
 In got sind aller sein s'ien
 Ez geschach in t'urgen zeiten
 Das er solt reyt
 Und zu ymer t'urney far
 Sein knecht r'ytet mit in dar

Silbers firt er gemis
 Beyn s'immer ym das truch
 Mit gute dem zwoey legelen
 Hyens man an den s'immer sein
 Das sic die nacht da mit v'riebe
 Vil dicke sic in ymer dorff blicke
 Das sic ez nicht wil finden
 In den selben stunden
 Byeten sic hyn als ich euch sage
 In was d' tag gangen abe
 Das sic zu d' tag nicht bloame ym
 Da der t'urney solt sein
 Da ez an den abent gien
 D' r'ytter in den mit gesien
 Das er zu den gezeiten
 Bey nacht mit wolt reyt
 Ein dorff er vor ym ligen sach
 Dar ym bert er durch gemach
 Da finden sic dar ymen
 Eynen wirt nicht finden
 D' ym umb pfening wolt gebe
 Das sic dez nachtes solten leben
 Da r'yteten sic aber fürbas
 Da ein armer r'ytter sach
 Da bloamen sic in t'urgen stunden
 Da sic den hoff finden
 D' r'ytter bloam für das tor
 Da bloamen sic ger'yteten vor
 Den gesten er en gesen gien
 Gar t'ingelich er sic en pfening
 D' r'ytter und sein knecht
 Dandeten ym nach rechte
 Da d' gast den wirt er sach
 Gar gezoiglich er da sprach
 Wirt wil lieber h're mein
 Das ez mit andern willoy gesen
 Das wir heymacht bei euch bleyben
 Und die nacht bei euch w'raiben

Wann wir beinachte vngn reyten
 Hye zu disen zeiten
 D'wilt trauriglichen sprach
 Hye ich han vil vngemacht
 Vnd noch mag euch nicht behalte
 Als ich von rechte solte
 Der wytter sprach mit gute syeten
 Hye wir wollen euch nicht bitten
 Dan das wir noch heymacht bei euch sein
 Ich han hye selber mein wein
 Dar zu lasse uns bringen
 Vmb vnser pfennunge
 Des wir heymacht sullen leben
 Dye wil ich gern geben
 Dar zu moegen wir leicht haben
 Darm ryt zim gastpoch siget abe
 Das sal euch vn vsaget sein
 Da zoch man die ross im
 Er nam den wytter bey d'handt
 In der selben weile wart im bekant
 Bejm dochter vnd sein weip
 Von der beyder leip
 Wart d'gast wol empfangen
 D'jungfrauwen wangen
 Waren beyde rosen var
 Ir leip was wol kumen dar
 Ir aigen Blare ir heide weis
 Kett got wol mit fleis
 Nach wunsch an die geleit
 So dorfft die mynebliche maye
 Nicht schöner gewesey sein
 Dem gast saze man da bey
 Den sul vnd ein küssen
 Da hieff er hede tragen den wein
 Mit freuden er da trunck
 Dye weyle dancet in ni. lauch
 D'wilt zienig wieder auß
 Vnd schiff rat in dem hauff

Den gespen kauft er zu mal gemung
 Fur die hren man dar trug
 D'gast begonde schawboch
 Dye schonen jungfrauwen
 Da er sie voll kumen sach
 Dar zogenlich er da sprach
 Hye vil liebe frauwe mein
 Von welehen schulden mag daz geson
 Das ir die maget we. . .
 Nicht en gebbet einem man
 Dye frauwe begonde im klagen
 Hye sprach hye ich wil euch sagen
 Das machet alles ir guter mit
 Das wir nicht haben gut
 Dar umb sein wir vnwert
 Das vnser dochte nyemat gert
 D'gast sprach liebe frauwe mein
 Hoch ez mit euren hunden geson
 Das ich en weinig gert
 Ob man mich gebwert
 Daz es blich an haß
 Dye . . . sprach was ist das
 Was ir wile das ein ich gern
 Was man euch mit gebwert
 So pleibt doch ene zorn
 Da sprach d'wytter hoch geborn
 Wolt ir nicht noch heymacht slawffelan
 Bei eud'

 Ich wil euch kumert phut geben
 Da sprach dye frauwe here
 Das we wieder vng. . . .
 Er sprach frauwe ez en sol
 Wir wollen ez v.
 Das sein nyem
 Es sal auch nyem
 So sweigt mir vnd
 So weis nyemat was geschicht

117

Dye frauwe gieng zu hant
 Hyn auß da sie den wirt vant
 Sie nam den wirt ir man
 Von dem gesunde hin dan
 Sie sprach hort hie zu mir
 Ir wissent wol das wir
 Ir armut sein gefallen
 Das vnder euerm gespeche alle
 Nieman armer ist dan wir
 So solt ir gedechen das wir
 Nie bechendit dat das begynnen
 Das wir auch gut gewynnen
 D wirt sprach zu der selbe frunde
 Sage frauwe ist auch ich ein kinde
 Der bime ir mir icht gesagen
 Das ich mit euen kinde belegen
 In allem land
 Dye frauwe sprach zu hant
 Ir dorfft es mit ferre helen
 Es wirt auch hie heyme wol
 Er sprach frauwe sage mir wie
 Sie sprach d' birt d' da ist hie
 Des ist des gutes reich
 D' vichet ons iemerlich
 In großer armut leben
 D' wil uns hundert marck silber
 Das wir in heymacht slaffe lan
 Bei unser dochter wol getan
 Das was des wirtes vngemach
 Zu d' wirtin er da sprach
 Sie frauwe tuit die rede hie
 Als arme alich heit hie
 Es icht durch mein armut
 Oder durch kein gut
 Heimer euen also d' gefe
 Ich glöbte ce das ich seho
 In des meres gründe
 Ich wolt zu diser frunde

lieber bysen den cot
 Es dan ich durch not
 Mem ere also hie
 Das ich mein dochter hie
 Das sie der dings nicht tote
 Da von sie schande hette
 Dye frauwe sprach misaget mir
 Duff euwer treuwe wie wolt ir
 Das euwer dochter dan geschiche
 In morgen wir wolt an ir sehen
 Das uns das laster geschiche
 Das sie ein böser ver nichte
 D' suchet sie durch ir armut
 So seint auch hundert marck gut
 Hie den halben nypt sie ein man
 D' ir sinst nicht werden kan
 Und ir armut nicht en gert
 D' arme leute seint vn wert
 Sieche wie das gut vor die ere gat
 Und wer des gutes nicht en hat
 Das d' suchet alles das d' ist
 Dye frauwe gedacht ir nungen list
 Vye sie des begimme
 Das sie das gut gewinne
 Sie sprach d' gime auch durch got
 Von armen sein d' reichen spot
 So seint auch hundert marck gut
 D' ir damit rechte tuit
 Ir bringet sie wol dan vnd dar
 Das ir nyeman wirt gewar
 So ist er ein vil frumer man
 Das er ir d' stocigen kan
 Da die frauwe den erig b' nam
 Den wirt sie seher über bloam
 Das er d' bert seime mit
 Er sprach frauwe was ir tuit
 Des wil ich vndkenig sein
 Dye frauwe gieng hyn vried in
 Da sie den gast sie end vand
 Und sie sagt ym zu hant

Dese frembden mere
 Daz er ir wille ware
 Daz sie die nacht wol getan
 Wolt zu ym stauffen gan
 Des wart d'ritter froc
 In hant hiez er wart da
 Daz er esen bereit wart
 Da wart lenger nit gesparrt
 In eyse sie gefassen
 Ewe trucken wid aßen
 Man bracht speise dar die was gut
 Da fräuwet sich des gastes mit
 Daz sein wille solt vor gan
 In der maget wol getan
 In hant da sie gassen
 End ein weile gefassen
 Da hiez man trage bette dar
 In ein Kempnaten zwar
 Da anders nyemāt quie lach
 Dan ein knecht d' sein pflag
 D' bette seynem hiden
 Wol nach großem even
 D' ritter seynen knecht hiez
 Daz er ein bezeugen für in stiez
 Die des nachtes vor ym prau
 Daz tot d' knecht wid gying vordan
 Dye knecht betten über al
 In den rößen für den stal
 Da man daz feure da beracht
 End alle bloamen an ir gemacht
 Da gying die fräuwe trat
 In ein Kempnate
 Da sie ir schone docht vau
 Ewe für sie mit ir hant
 Dem ritter an daz bette byn
 Daz ist ein iemerlich gebyn

Daz man oft dorch daz gut
 Wieder gotes hulde tut
 End auch wieder die er gar
 Die mütter gab die docht dar
 Da mit gieny auch die fräuwe dan
 In dem winte wem man
 Man mocht iamer schänden
 In der seynen iusfränden
 Da sie an daz bette giuch
 D' ritter sie lieplichen empfieng
 Da begonden d' maget wol getan
 Ir liechten augen über gan
 Ir flußen also tangen
 Dye zcher auß iren augen
 Vor iamer daz sie iren maget im
 End iren meglichem röm
 Salt geben vmb gut
 Dorch ir groß armut
 Dar vmb was d' mayde
 Von gängen hien leyde
 Da sie d' ritter weynen sach
 Dar zogelich er zu ir sprach
 Vil liebe freunden
 Laß dem weynen durch mich sein
 End sage mir wie heistū
 Ewe sprach was hilffet mich daz nū
 Daz ich auch mein name sage
 Gorgen fräuwe an dem tage
 So wolt ir wo hymen reiten
 Nach d' selben gezeiten
 So rüchete ir mit wie ez mir gat
 Er sprach des rede mocht er hat
 End tūbe mir noch dem name kint
 Da sprach sie zu d' selben kint
 Maria byn ich genant

204

Dritter sprach da zu hant
 Maria heissetu also
 Des bin ich außers mäschen froe
 Das du mir des hast vüchsen
 Et du bain smachheit ist geschelche
 Dem ritter was beyde
 Lieb vud auch leyde
 Im was laud das sie also hieß
 Das sie es in wissen ließ
 Et in beyen smachheit da geschach
 Das was ym lieb vud sprach
 Maria here künigin
 Dem name sal ymer geeret sein
 Maria dein vil süßer nam
 P sal sünden vud scham
 Ymer vö mir ledig sein
 Schone maget du salt wesen frey
 Dem name sol uff d' erden
 Von mir nit betribet wden
 Des wart die mynckliche froe
 Eye dandte dem ritter da
 Mit worten vud mit mit
 Fräncket sich die gut
 D ritter bei d' maide lach
 Drosen ymkeit er da pflag
 Für ware ich euch sagen wil
 Eye pflagon süßer wort vil
 Wan sie rytten vö d' freyen
 Gotes mitt d' reynen marien
 Des morges da d' ritter sach
 Das d' tag uff brach
 Er ließ die maget wol getan
 In alles wandel vö ym gan
 Duff stünde die schone zu hant
 Eye gieng da sie mitt vud vater
 Vud saget in liebe mere 1 vant

Das sie noch ein maget were
 Des wart ir vater vud mitt gan froe
 Drieff seinen künich da
 Vud ließ ym bringen sein gedant
 Vff stund d' ward ritter alzu hant
 Ein klader tet er an
 Den vut tet er heißen uff stam
 Hundert marc gab er ym dar
 Er sprach ym künich wir solle künne
 Vrlamp er vö in alle nam
 Als es dem boden wol an gam
 Er wart leug mit gepieten
 Sie saßen uff vud rytten
 Er reit zu d' stad ym
 Da der tünney solt sein
 Also fröhe er dar bldam
 Daz er ein messe da v' nam
 Für ware ich euch sagen wil
 Wer es alles wissen wil
 Die werden ritter alle
 Byeden zu veldt mit schalle
 Da der tünney wart geschart
 Vil schiere er hyn gezogen wart
 D' wade ritter hoch gemit
 Dert tet da alles gut
 Lobes hat er vil beiaget
 Sie bldam auch durch die maget
 In dem selben tünney
 D' runde zagte leyde
 Da er zu selbe künnen was
 Ein saymer grim als ein graf
 Sein gezinde was tebor
 Auch fürte der ge hebor
 Des selbe tages ein wappen rock
 Bytterlich was sein gezog
 Dar nach ym sein rittschafft gebot
 Da er sprach auß bot
 Als noch die ritter gern tünd

Ein auß ritter zu bestond
 Sprach ein spier durch sein leip
 Daz beweynet man und weip
 Da lach d' tögentlich tot
 Aber in waz iamer und not
 Aber in weynet manig man
 In lasen wir die rede bestan
 Und sagent wo d' schone meijt
 Von d' wir vor haben gesait
 Die vor waz in sorgen
 Sie hett sich v' borgen
 In ein bepnaten
 Sie sich dar in be schlossen hatte
 In einer heimlichen stat
 Sie las im salter und bat
 Von himel die freyen
 Gottes mitt' marien
 Und got durch sein gute
 Daz sie den ritter wolt beschüt
 Daz sie got so tyeff mant
 Von himel er da sant
 Ein stime die sprach ir ein
 Maria laß dein bitten sein
 Vor den du bittest d' ist tot
 Da hube sich vor ir iam und not
 Von d' schonen meijde
 Mit iamer und mit leyde
 Vor leyde ruffte sie auß ir häre
 Daz ich auch sage daz ist ware
 Iniff stund die schone maie zu hant
 Sie gieng da sie ir mitt' vant
 Sie sprach vil liebe mitt' mein
 Laß dir mein leyt geklaget sein
 Und hilf mir weimen diese not
 D' wode ritter d' ist tot
 Dem ir mich hett ge geben
 Obw' waz sal mir daz leben
 Seit er seiner güten tat

Gegen got mit genossen hat
 Und daz er mich gemessen lief
 Des namen daz ich maria hieß
 Da sprach die mitt' zu hant
 Wer hat den böten zu dir gesant
 D' dir die mere hat gesagt
 Da sprach die schone magt
 Ritter ich waz an ein stat
 Da ich got für in bat
 In einer bepnaten
 Ich mich dar in be schlossen hatte
 In einer heimlichen stat
 Ich las den psalter und bat
 Von himel reich die freyen
 Gottes mitt' marien
 Und got durch sein gute
 Daz sie den ritter wolt beschüt
 Da ich got so telor mant
 Einem engel er da sant
 Von himel ein stime zu mir sprach
 Erweyga und habe gemacht
 Maria laß dein bitten doch
 Du solt mir glauben noch
 Für den du bittest d' ist tot
 Da hube sich aber ein große not
 Von iamer und von leyde
 Weinten sie alle beide
 Die magt und daz schone weip
 In beider herg und leip
 Mit iamer waren befangen
 Da kwam d' wirt gegangen
 Und fragt sie d' mere
 Wie ym geschehen were
 Daz hett die vil schone maie
 Inem vater vil schone gesait
 Daz d' ritter we tot
 Da hub sich angst und not
 Daz iamer ym sein herge brach
 Da begönd er weimen und sprach
 Sie sant apochabel

Gib gelt sein sele
 Maria siße künigin
 Laß dir sein sele empfolhen sein
 Und laß in dez gemessen
 Daz er mich unbestwert ließe
 Inff mache sich d' wirt da
 Er was trünnig und unfröc
 Er füre in die stat zu hant
 Da er den töten ritter want
 Er wolt in bestattet haben
 Und auff den kirchhoff begraben
 Da sprach d' pharver
 Daz es nit siet were
 Wer in dem türney würde er slage
 Den solt man zuvelde tragen
 Und solt in da selbst begraben
 Da hie ab d' wirt an zu klage
 In merket ich wil euch sagen
 Inff mache sich d' ritter da
 Trünnig und gar unfröc
 Er füre an den byschöff
 Er v' sagt ym auch den kirchhoff
 Dar umb wart ym gar leyde
 Da er dan wolt scheiden
 Da kwam ein taube geflogen
 Dyz ist ware und mit gelogen
 Dye was weiß als ein snee
 Ich wene daz niemant me
 Schöner tauben habe gefelt
 Der byschöff begonde ichen
 Daz es ein engel wde
 Auch sagt uns daz mere
 Dye brachte zu den stunden
 Einen brieff in irem munde
 Den gab sie dem byschöff dar
 Man sahe die tauben wied' fare
 Frölich gen dem hiemelreich
 In merket alle gleich

Da d' byschöff den brieff auff brach
 Und die geschriffte an sach
 Da sagt die geschriffte die mere
 Daz der ritters sele in hiemelreich wde
 Da er laipt d' byschöff
 Dem ritter den kirchhoff
 Darne ritt füre wo danne
 Da er ym den kirchhoff gelwan
 Da bestäten sie den werden
 Mit iren gnaden zu d' erden
 Und mit großem leyde
 Sach man boymen beyde
 Der ritters tochter und sein weip
 Vor leyde sie quelten iren leip
 Ob der todes ritters grab
 Dye jungfräuwel saepd ir hare abe
 Mit lauterlichem mit
 Ende es auch es suchet mich gut
 Die mütter auch mit en ließ
 Dye tot als sie die dochter ließ
 Mit iamer und mit leyde
 Als sie wölten sie sich beyde
 Daz schuff die maget boal geslachte
 Daz man ir ein wönnig machte
 Über den ritter da er lach
 Da dienet sie got big an den tag
 Daz sie sein hulde er warb
 Da die setzane magt gestarp
 Und ir leip also v' darp
 Da wart ir ein grab berait
 Dar ym wart sie gelait
 Bei dem ritter naltet da
 Zeichen gesahen auch also
 Alz ich rechte wönnen hab
 Ein weinrebe auf d' maid grab
 Wüchse wieder her über abe
 Inff der ritters grabe
 Daz bezeichent ir beyder gut
 Und ir reines gemut

Und sag ir sol beide
 Des ritters vnd d' meide
 Sit ein ander frölich
 Komt zu dem hienreich
 Die gnade kwam vnd freyen
 Gottes müter marien
 Des solle wir ymer mere
 Irer werden namen eren
 Wan sie ist so milte vnd so gut
 Wer ir mit dienste hie tut
 Dem hilff sie mynckleich
 In das frölich hienreich ^{ist}
 Von dem Ritter mit der halben byrn

Hebor ein reicher künig was
 Alz ir vñ gescriben las
 Er hett ein mynckleiches weip
 Vnd ein dächter der ir leip
 Stund zu wünsch garbe
 Das man sich yn ir varbe
 Völligleich möchte er sehen
 Die schönheit künden er spehen
 Die sprachen ir des besten
 Das man sie möchte gesten
 Für ein mynckleich maist
 Was manen an weiben wol behagst
 Das was sie völkinnen an
 Wie magen bitter sie geban
 Den wart sie d' saget allen
 Doch was ez also ge vallen
 Das d' künig durch ir gebet
 Allen fürsten künigtet
 Vor sie erarney wölet
 Das d' künig solt
 In einem turney
 So d' dicke meij
 Mit seiner künne künne
 Vnd wer den preis neme
 D' solt die zu weibe han

Für die burch auff einem plan
 Wart die ritterschafft gelait
 Die solt wern alz man seit
 Da kwam die licche künigzeit
 Die mere erschillen also weit
 Biz alle die künne dar
 Die ritterschafft namet dar
 In was gesessen auch da bei
 Ein ritter von gebürt freij
 D' was geheissen aruolt
 D' auch durch mynen solt
 Hett geuöchen magen seit
 Er pluct alz ein berndes zwick
 In eren vnd in tugenden
 Er hett in seiner jugenden
 Kobes hant vil er iaget
 Er kwam auch durch die maget
 In dem selben einney
 Der vn v'gaget ley
 Da er zu welle künne was
 Ein samant grim alz ein gras
 Sein künper ture was taw
 Auch für d' gehebr
 Des selben einen künne roch
 Bitterlich was sein gejos
 Den er zu selde für
 Vnd wen er da rirt
 D' mist ym siech hant icken
 Da begonde balde spehen
 Der künig also was
 Des er zu einem gast
 Sines tages zu tische lit
 Durch seinen me lichen mit
 Des was die künig yme gemant
 Von guter spoise alz man seit
 D' reich künig mochte gehan
 Der ward ein künig dar getan
 In ymst kwam ein trachte da für
 Der besten byrn ein künig